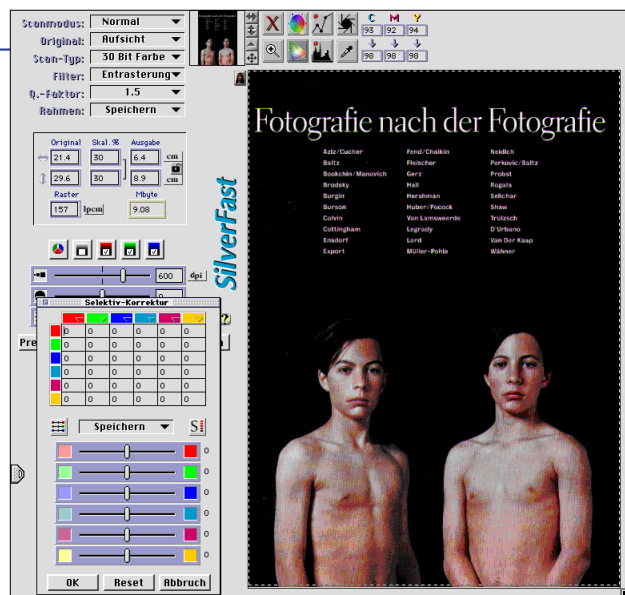


# Silberpfeil

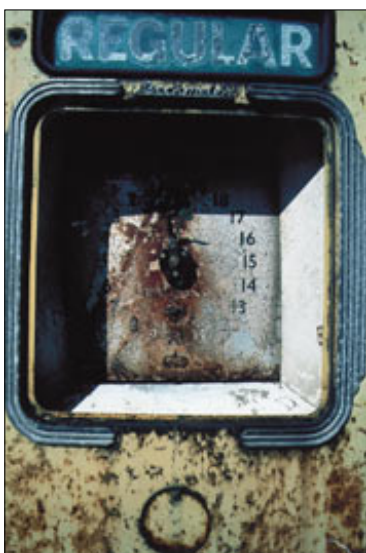
Daß sich aus einem guten Scanner mit der richtigen Software immer noch etwas mehr herausholen läßt, beweist die Kieler Firma Lasersoft mit „SilverFast“. Matthias Kremp stellt Ihnen das Programm vor.



Beim Aufruf aus Photoshop öffnet sich das Arbeitsfenster von Lasersofts SilverFast praktischerweise gleich in der für den jeweiligen Monitor optimalen Größe. Hier muß sich der Anwender also nicht mit briefmarkengroßen Voransichten begnügen.

## Nicht für alle!

Die SilverFast-Software gibt es für folgende Scanner:  
 LaserSoft Silver II Scanner und Silver III Scanner; Epson GT5000, 8000, 8500, 9000; Canon CanoScan 300, 600; Nikon CoolScan II, Super CoolScan, LS 4500AF; Sharp JX 610; Howtek D4000, D4500; OptoTrade ColorMax 5404.



Unser Testbild, verfeinert und separiert mit der SilverFast-Software, scannten wir ohne jeglichen manuellen Eingriff mit den Automatikfunktionen.

Es ist fast unerheblich, mit welchen tollen technischen Leistungsmerkmalen ein Scanner daherkommt, wenn die dazugehörige Software nicht in der Lage ist, aus den Daten, die CCD-Zeilen, Photomultiplier und A/D-Wandler liefern, ein ansprechendes Bild zusammenzusetzen. Wie wir schon in unseren Scannertests im Mac MAGAZIN Nummer 18 und 19 feststellten, liegt die wahre Kunst der Scannerhersteller in der Programmierung guter Software. Die Hardware läßt sich heutzutage im Baukastensystem zusammenstecken oder aber von einem der führenden Hersteller fertig montiert und sogar mit dem eigenen Logo versehen kaufen.

## Lückenfüller

Genau an dieser Stelle sieht die Kieler Firma Lasersoft eine Marktlücke und entwickelte mit SilverFast eine Software, die auch das letzte Bit, das der Scanner ausspuckt, noch optimiert. Dabei müssen Sie kein

Scanprofi sein, um befriedigende Ergebnisse zu erhalten, da die Software SilverFast Ihnen die meiste Arbeit abnimmt. Nach dem Vorschau-Scannen ziehen Sie einfach einen Scanrahmen auf und klicken auf den Autokorrekturbutton. Alles weitere erledigt das Programm für Sie – und erreicht dabei erstaunlich gute Ergebnisse.

Da sich echte Freaks natürlich nicht mit dem zufrieden geben, was ihnen irgendeine Software vorgibt, verfügt SilverFast auch über einige sehr mächtige manuelle Bildkorrekturmöglichkeiten. Mit diesen beeinflussen Sie gezielt die Scans, verändern etwa Gradationskurven oder passen einzelne Farbbereiche an.

Wenn Sie viel zu tun und nichts dagegen haben, daß Ihr Mac auch mal etwas allein erledigt, steht Ihnen eine Batchfunktion zur Verfügung. Diese gestattet es Ihnen, verschiedenste Vorlagen auf dem Scanner zu platzieren, mit entsprechenden Scanrahmen und individuellen Einstellungen zu versehen und danach automatisch scannen zu lassen. Die dabei gewählten Definitionen speichern Sie für die spätere Verwendung, damit Sie wiederkehrende Jobs schnell erledigen können.

## Keiner für alle

Dank der geschickten Unterteilung in Standard- und Bildbearbeitungsfunktionen bietet sich SilverFast sowohl für unbedarfte Laien als auch für Pro-

fis an. Schade daran ist nur, daß diese Software derzeit nur im Bundle mit den hauseigenen Silverscannern, bei denen es sich um Epson-Geräte handelt, oder als Zusatz zu einigen wenigen anderen Produkten zu haben ist. Aber vielleicht lassen sie ja demnächst noch weitere Hersteller an ihre Geräte anpassen. Manch einem Low-end-Scanner würde wohl schon eine Light-Version zu ungeahnten Höhenflügen verhelfen. **M**

## SilverFast

Hersteller: Lasersoft,  
 Vertrieb: Fachhandel,  
 Telefon (0431) 5 84 49 10, Fax 58 31 50,  
 Preis: Silver III Scanner 3650 Mark, Silver II Scanner 1899 Mark, SilverFast für Nikon SuperCoolscan 1050 Mark, Preise für andere Versionen bitte erfragen.  
 Systemvoraussetzungen: 68040er Prozessor, 24 MB RAM.

**Bedienung:** Sowohl für Einsteiger als auch für professionelle Anwender geeignet.

**Funktionsumfang:** Einsteiger werden nicht mit detaillierten Funktionen behelligt. Dennoch ist alles da, was der Profi braucht.

**Preis/Leistung:** Die Software kostet einen saftigen Aufpreis, der sich aber schnell bezahlt macht.

**Bewertung:** Eine Software, die mehr aus dem Scanner herausholt, als der Hersteller geplant hat.

# Easy going

Erstklassige Scans ohne Fachkenntnisse, verspricht Binuscan, seien mit dem Softwarepaket „ColorPro“ zu erreichen. Ob diese Behauptung wirklich haltbar ist, überprüfte *Matthias Kremp*.

**D**ruckerzeugnisse, welche regelmäßig erscheinen, zum Beispiel Tageszeitungen, Wochenblätter oder Magazine, brauchen Bilder. Sei es, um Zusammenhänge zu verdeutlichen, den Text aufzulockern oder einfach nur, um etwas Farbe ins Spiel zu bringen. Immer mehr Publikationen entstehen heute am Computer, was wiederum bedeutet, daß man die Bilder, bevor man sie ins Layout einsetzen und drucken kann, mit einem Scanner einlesen und für den Druck vorbereiten muß.

Damit ein derart digitalisiertes Bild im endgültigen Druck optimal zur Wirkung kommt, ist eine Vielzahl verschiedener Arbeitsschritte nötig. Vom Rohscan über das Layout bis hin zum Feinscan und der CMYK-Separation benötigt man außer viel Zeit auch hochspezialisierte Scanneroperatoren, die genau wissen, welche Knöpfe sie drücken müssen, um zum gewünschten Ergebnis zu kommen.

## Zeit ist Geld

Genau hier ist aber der Knackpunkt, denn kaum eine Zeitschrift kann sich heute noch einen professionellen und teuren Scanneroperator leisten. Vielmehr übernimmt meist ein Layouter die Aufgabe, die Rohscans zu erstellen, während man die Feinscans bei einer Lithografie-Anstalt in Auftrag gibt. Neben einer zeitlichen Verzögerung, die diese Vorgehensweise mit sich bringt, fallen dabei natürlich auch Kosten für die Feinscans an.

Diesen aufwendigen Arbeitsablauf zu durchbrechen, verspricht Binuscan nun mit ihrer neuen Version von ColorPro. Bei dieser Software handelt

es sich nicht etwa um eine Scansoftware, sondern eher um ein Farbkorrektur- und Separationsprogramm, das so ganz nebenbei auch noch die Bilder schärfen und rastern kann.

Der typische Arbeitsablauf mit ColorPro sieht so aus, daß Sie mit den Standardeinstellungen Ihres Scanners ein Bild in der gewünschten Auflösung und Größe scannen und in einem speziellen Ordner mit dem Namen „zu erledigen“ speichern. Von diesem Punkt an können Sie sich wieder anderen Aufgaben widmen, da ColorPro den eben genannten Ordner kontinuierlich auf neue Dateien überprüft und diese automatisch im Hintergrund abarbeitet. Die bearbeiteten Daten finden Sie nach kurzer Zeit im Ordner „erledigt“ als TIFF, EPS oder DCS gespeichert wieder.

Grundlage dieses Arbeitsvorgangs sind scannerspezifische Profile, von denen Sie bereits eine Reihe zusammen mit dem Programm erhalten, die Sie aber auch nachträglich für Ihren Scanner anpassen oder neu generieren können. Erstaunlicherweise erreicht ColorPro ohne jeden menschlichen Eingriff sehr gute Ergebnisse, die von Hand nur mit wesentlich höherem Zeitaufwand und einem gewissen Maß an Know-how zu erzielen wären. Das größte Problem ist dabei, die Software nach der Installation auf den jeweiligen Scanner zu eichen, was allerdings die von Binuscan lizenzierten Händler gern übernehmen.

## Just do it!

Die fertig bearbeiteten Bilder können Sie nun frei in Ihrem Layoutprogramm platzieren. Falls Ihnen die auto-



Natürlich haben wir ColorPro auf unseren Testscan losgelassen. Die linke Hälfte ist der mit Standardeinstellungen eingelesene Rohscan, rechts sehen Sie die von ColorPro bearbeitete Version.

matisch erzeugten Farbigkeiten nicht ganz gefallen oder Sie die Bilder einer Seite aneinander anpassen wollen, erledigen Sie diese Aufgaben mit Binuscan ColorCorrect, das sich ebenfalls im Lieferumfang befindet.





Überall dort, wo der Weg vom Scan zum fertigen Layout möglichst kurz sein soll (etwa bei Tageszeitungen) oder kein ausgebildeter Scanneroperator zur Verfügung steht, leistet Binuscan ColorPro gute Dienste. Zwar erledigt die Software nichts, was Sie nicht auch selbst mit einem guten Scanner und mit Photoshop erreichen könnten, aber es führt diese Arbeiten automatisch im Hintergrund aus. **M**

## Photo CD





Für die Bearbeitung von Photo-CD-Bildern liegt ColorPro eine speziell angepasste Version von Kodaks Access-Plus-Software bei. Wer sich schon mal über die Qualität von Photo CDs geärgert hat, wird dieses Goodie zu schätzen wissen.

## Binuscan ColorPro 2.2

Hersteller: Binuscan  
Vertrieb: Storm Computer,  
Telefon (09123) 9 71 80, Fax 8 33 43  
Preis: 3990 Mark  
Systemvoraussetzungen: Ilfx, Quadra oder PowerPC, 8 MB RAM, Mac OS 7.1.

**Bedienung:**      
Ja, Sie werden gut bedient. Einmal konfiguriert, legen Sie die Software am besten in den Startobjekte-Ordner.

**Handbuch:**      
Es erklärt übersichtlich alles notwendige.

**Preis/Leistung:**      
Billiger als ein Monatslohn für einen Scannerprofi, aber dennoch nicht gerade billig.

**Bewertung:**    

     großartig  
    gut  
    annehmbar  
    ärgerlich  
    F'TG